

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ..**

**Bulffer, Gervas**

**[S.l.], 1786**

7tes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)

nuzen das selbe? Die Sodomiten  
 bünten sich gleiches dem süßen,  
 welchen unter ihnen der müßige  
 Lott König Erhol, welcher die aber  
 in seiner gottesfurcht geworben zu  
 seyn, da sie so unglücklich zu werden  
 worden? folge also einem  
 besten rat, als dem rat der  
 weisheit, welcher der Eger und rath  
 sei Jesu Christi und seiner heiligen  
 wird die buß sein wie David,  
 Manasses und der heilige Petrus,  
 so wird die auf die erhaltung  
 erlangen, da sie unglücklich in  
 dem Irre geirret.

2tes Capit. 2

Der rat der gottesfurcht  
 ist der pflicht der gutten  
 aber der Irren.

Als diejenigen, die einen rat  
 von dem gottesfurcht begehren  
 haben, sind betrogen worden

und obrediglich zu gnuend ge-  
 gangen. Der Eva forder du  
 wate der pflanz an den der dar-  
 botman, bouff zu vffon, und  
 byfolgt dem bochen, wie pflanzte  
 aber pflanz, ipson manne und for  
 ganze nachkomung pflanz in das  
 nuzige abredobnen, zige dnu  
 byden pflanzten, dnu forstent,  
 dnuen zige, dnuen zorn, aber  
 dnuen pflanzlich, wese lauter  
 githige pflanzten sind, wie waffen  
 zu wate, vordenn wese nimen  
 solofon by dnuen gyl gathob, by  
 der bygand, und gyl wunden der  
 unyffl. abie und Nadab zorn  
 sofe der aaron's watefe nimen  
 dnuen andern eride dnuen aut-  
 brich liffen by pflanz gathob fornt  
 der fornt in dnuen tabronabel  
 zu gbranfou, bygt aber eride  
 dnuen ayl der, wate dnuen fornt

Levit. 10.

Das göttliche Zorub durch das  
 ist als ob es gutt sein das  
 eine watz zu fragen, wenn  
 man mit dem gott, mit seinem  
 gebotem lert. wenn gott  
 etwas befehl oders dorbet hat,  
 so lert sie da und die watz fragen  
 ob man es thun oders nicht  
 lassen soll, man muß sich ge-  
 fassen und sorgfältig  
 und fleißig.

4. Reg. i.

als der König achazias  
 sprach, lert er sich belzebul  
 anfragen, ob er wider ernde  
 zu sein ernde oder nicht. Der  
 prophet Elias lert ihm abglin  
 dem, ihm abglinde sagen,  
 er ernde, sondern zuer, so  
 hat er mit gott sondern, seinen  
 feind zu watz gezogen, so  
 auf gott.

i. Reg. 28.

Saul, da  
 er sich von seinem feinde  
 gränsiget, so lert er fragen

Hißratff bij niner zauborin  
 In iſen In Samuel wortt  
 oder mehr ſinn<sup>er</sup> geſtalt nimen  
 In die zeit, In iſen aber  
 niß als das unglück dor-  
 ſagte, wolte auf unſalge,  
 und er ſchreibe als mir danc  
 zuerſter getadelt ſat. und  
 Das war die ſucht, Das er  
 bij nimen In die nimen rat  
 ninger ſogte ſat. Judas der  
 ratſchlagte ſich und Caiphas  
 er er In iſen chriſtum der  
 ratſen könen, und dier be-  
 ratſchlagte ſich und ſchreibe glücker  
 er ſie In iſen dier  
 mäſten, aber aber ſind zu günde  
 gegangen, und zu ewigen  
 ſchanden in iſen ſind ge-  
 ſtorben. In die dier  
 witen In iſen ſol mit ſehen

sünden außschilt: dein  
 gewissen barmhertzig ist, die  
 strafung wegen bösen auf das  
 und wüßigen die gneis, sam,  
 bei andern die waffe zu ver-  
 jessen, aber wo geschicht die?  
 gummiglich geschicht die? wie  
 bei ungeschen die sünd geliebt  
 sind, die die nicht andern waffe  
 als was dem schrey angeweisen  
 oder was dein zithliche inlese  
 vordern. Ist aber die nicht von  
 socht als dem hieher, schiedt  
 waffe fragen? Wisse! aber von  
 dem die nicht schrey die die in  
 und können sein die zu be-  
 rufen und schrey die der ge-  
 falsch auß, das die wider mich sein  
 und ungläubigen, schreyen auß!  
 Lobdam der waffen die  
 waffe der strümpflichen alder, die  
 ich sagten, so sollen mit dem  
 stoch lobensvunden, und mit

3. Reg. 12.

demselben gantz geliebt um -  
 gesehen, und bey dieser nach dem  
 wate auß gelymmer jungling  
 auß das pfaffen, was hat er  
 aber damit gewonnen? sehen  
 zuythen von dem dalk d'wale  
 fiken von ihu ab, und also  
 hat er sein brud und sein gaud  
 in d'wale wohnen gelyt. w'ger  
 in d'wale auß der w'ger  
 w'ger in jungen luythen aus  
 sondern d'wale die bey altem  
 d'wale in d'wale und d'wale  
 w'ger, w'ger die in d'wale  
 das w'ger d'wale christi in d'wale  
 d'wale. abfalon folgen  
 dem wate achitophel nicht  
 ungläubigen philistat und  
 d'wale g'wale. In ihu w'ger  
 die w'ger w'ger d'wale d'wale  
 David zu w'ger, allein er  
 g'wale d'wale and'wale in d'wale  
 d'wale, als das er nicht ge-  
 w'ger w'ger und d'wale d'wale

2. Reg. 15.

sal sterben müssen, und den  
 dem ganzen Volk Israel  
 flucht worden. Sie wußt  
 wußt sie nicht an wider  
 dem christen Jesus von  
 wider seiner Lehr und Sünde  
 nun zu Jesus und dem die  
 waren zu verurtheilen, weil  
 die aber der unrichtig fanden,  
 und wider seiner Sünde  
 was, so folge ihr mit.

3. Reg. 16.

Hazabel folgte dem Rat  
 der falschen Propheten Baal.  
 Sie verleitete ihren Mann  
 zum Abgötterei, legte sie wider  
 dem Propheten Elias auf,  
 legte dem unschuldigen Naboth  
 im Beringen, und auf zu werden  
 der Propheten Amale sie  
 was viele andere ungewissig  
 dachten, allein sie gingen  
 alle zu Grund. Die Propheten  
 wurden auf dem Befehl Elis

alle vorwieg<sup>2</sup>, sie aber dem  
 höchsten Herrn zuhört,  
 dem du dich pflichtig zuhalten  
 und dem du deine Freunde auf-  
 zuziehen. und dabei das  
 und in der ungenügenden  
 erhaltung, so wolle der  
 die jünger, die sie zehren ab  
 oder die jünger, die sie befolgen.  
 du sollst dich selbst wagen,  
 und betrachte, was du tust,  
 und schreibe deine sünden auf.  
 schreibe die dir an die ungenügende  
 der ungenügenden oder dem jünger  
 leidenschaft, so wirst du  
 unmaßlich was guttun der  
 gott sein, oder dich selbst  
 bejagen können, und also wird  
 die ohne davon und gleich in der  
 sünd des todtsigen, die wird  
 die welt weissen, und die jünger  
 die keinen gott haben die un-  
 den schweifen werden, in-

Ihm für sein an dem  
 rechten lob wesen, und  
 also nicht anders warden  
 werden, als was die  
 welt natur die mit ihm  
 singt, und die also die  
 sunden werden die abzu-  
 töden, und die zu sein.

1. Reg. 17. wenn David dem wald hin  
 brach Eliab gefolgt fahr,  
 so fahr er sich in wald ge-  
 bracht dem goliath zu be-  
 streiten, nach die victori über  
 ihn wlangt, die ihn hont  
 so viel lob und ruf zu erge-  
 ben, und er sein bruder  
 ihn in der wald solchem inder-  
 wesen abgewand fahr.  
 er focht ihn aber in an,  
 sondern fahr grad das  
 gegentheil, und also warden  
 er sich in der wald. glori-  
 so wolle der gott als dem  
 wesen. als die jofu die

4. Reg. 4.

Sunamitin gyltoben, wolt  
 si augen blickig den pro-  
 pheten Elisum auffuchen,  
 um dieselben anzuweisen zu  
 dem Orte zu wohnen  
 ihr mann wolt si zwar  
 davon abhalten; allein si  
 forcht ihn nicht an, und er laughe  
 ten dem propheten, was si  
 begehrt. so lang, als die  
 das fließ, das blut, die wet  
 die nicht kint, den wetbrang  
 und bote von nigel anfangt  
 so wird die den heylen und  
 sind als waser goliath und  
 sind gott nicht mehr heylig,  
 und wenn die viel drey  
 die sind drey, so wird die  
 dieselbe nicht mehr die  
 die zum leben der gnad  
 anzuweisen, wenn die den  
 walt der wet, den heyligen  
 oder die heyligen folgen. so  
 gott an, und folge dem heyligen  
 gnad.